



**Projektmanager Hanns Selig** von der Bremer Geradts GmbH steht neben einer Plattform, mit der an Bord einer Cessna bei Parabelflügen Experimente unter Schwerelosigkeit gemacht werden. Das Unternehmen präsentiert sich auf der Fachmesse „Space Tech Expo Europe“.

FOTO: KUZAJ

# Weltraum-Netzwerke

„Space Tech Expo“ bringt die Raumfahrt-Elite nach Bremen

VON THOMAS KUZAJ

Bremen – Sekunden der Schwerelosigkeit – hier sind sie zu haben: Am Stand des international aktiven Bremer Raumfahrt-Zulieferers Geradts steht eine Plattform, auf der Experimente unter Bedingungen der Schwerelosigkeit möglich sind. Das Unternehmen präsentiert sich auf der Raumfahrtmesse „Space Tech Expo Europe“, zu der sich einmal mehr die Weltraum-Elite in Bremen versammelt – gut 4500 Vertreter der Raumfahrtindustrie kommen bis Donnerstag in den Hallen 4 und 5 auf der Bürgerweide zusammen.

Branchenvertreter präsentieren Produkte, knüpfen Kontakte, pflegen und erweitern ihre Netzwerke – das ist die Idee hinter der Messe, die das englische Unternehmen „Smarter Shows“ organisiert hat. Sie läuft so gut, dass es die „Space Tech Expo“ (zuletzt: 2015 und 2017) fortan jährlich gibt – nächster Ter-

min: 17. bis 19. November 2020 in Bremen. Die Fachmesse bringe „Business, Technologie und Innovation“ der gesamten Raumfahrtbranche zusammen, heißt es etwa bei den Raketenbauern von der Ariane Group. Apropos: Die Ariane Group stellt die europäische Trägerrakete Ariane 6 vor, deren Oberstufe – wie bei der Ariane 5 – aus Bremen kommt. Der Erstflug der Ariane 6 ist für das Jahr 2020 geplant. Das DLR-Raumfahrtmanagement stellt unterdessen das in Europa entwickelte Servicemodul des neuen Nasa-Crew-Raumerschiffes „Orion“ vor.

Um das (so die Organisatoren) „wachsende Interesse an Kleinsatelliten in ganz Europa“ geht es in einem neu geschaffenen Spezialbereich der Messe. Konferenzrunden, Vorträge und Gesprächsrunden drehen sich um die drei Themenstränge Industrie, Technologie und – auch hier –, „Smallsats“, sprich: Kleinsatelliten. Astronaut Thomas

## Raumfahrtstandort Bremen

Bremen gilt als bedeutender deutscher Luft- und Raumfahrtstandort. In mehr als 140 Unternehmen und 20 Instituten mit etwa 12000 Beschäftigten erwirtschaftet die Branche in der Region einen Jahresumsatz von gut vier Milliarden Euro, heißt es bei der Wirtschaftsförderung. Und: „Die Branche bildet einen wesentlichen Stützpfiler der bremischen Industrie. Führende Industrieunternehmen wie die Airbus Group und OHB SE entwickeln und produzieren in Bremen.“

kuz

Reiter gehört zu den Promi-Gästen und Vortragsrednern.

Im Rahmen des Industrie-Plenums „Gemeinsam vorankommen“ versammeln sich Führungskräfte großer Weltraumagenturen. „Sie sprechen über Herausforderungen bei der Entwicklung erdgebundener Technologien, das Zusammenspiel von kommerzieller und ziviler Entwicklung, den Zugang zum Weltraum und den Umgang mit Weltraumschrott“, so die Organisatoren. Drahtlose Laserkommunikation, künstliche Intelligenz, Lösungen für das Aussetzen von

Kleinsatelliten – lauter Themen auf der „Space Tech Expo“. Wer durch die Gänge streift, sieht überall Menschen im Gespräch – Englisch ist eindeutig die vorherrschende Sprache.

Und mittendrin: das Team der Geradts GmbH aus Horn-Lehe. Das Unternehmen ist Spezialist für Präzisionsmechaniken. Der Schwerpunkt: Luft- und Raumfahrttechnik, aber auch Marinetechnik. Und bietet eben die Möglichkeit von Experimenten unter Schwerelosigkeit an.

„Die Plattform kommt in eine sechssitzige Cessna, aus

der die hinteren vier Sitze entfernt wurden“, sagt Geradts-Mitarbeiter Christian Lauter. Und dann geht’s in die Luft, um Parabelflüge zu machen. Diese Flugbewegungen ermöglichen „sieben bis acht Sekunden“ der Schwerelosigkeit – oder wahlweise die Simulation einer verminderten Schwerkraft wie etwa auf dem Mond. All das sind Bedingungen für die unterschiedlichsten Experimente – interessant beispielsweise für Industrieunternehmen.

Es werden „bis zu 20 Parabeln in der Stunde“ geflogen, so Lauter – die Zahl sei allerdings auch davon abhängig, wieviele Parabeln der jeweilige Pilot mitmache. Schließlich ist die ganze Sache auch eine körperliche Herausforderung. Die Geradts-Cessna startet auf dem Flughafen Ganderkesee. Einen weiteren Standort hat das Bremer Unternehmen übrigens in Brinkum, wo der 2017 gegründete Bereich Verbundstoffe zu finden ist.